Jahresbericht 2022

Ansicht unserer ersten CDB-Sekundarschule in Malokotera, District Mzimba North

GLEICH VORWEG: EIN RIESIGES DANKESCHÖN AN ALLE BETEILIGTEN UNSERER ARBEIT: die Aktiven, die passiven Mitglieder, die Spender und die vielen Gönner, die Projektpartner in Malawi und alle, die uns Gutes getan haben!

AutorInnen: Udo Seidel, Ingrid Seidel, Ines Rehm, Claudia und Franziska Maier, Elena Ziegler, Henrike Schröder, Clemens Dieterich

Verein zur Förderung der Jugend Malawis

Schwanthalerstr. 80 EWH
80336 München
Germany

fon: +49(89)2621 4015
IBAN DE96 7015 0000 0021 2469 70

info@chancendurchbildung.de

„Wer heute nicht imstande ist, eine Gelegenheit zu ergreifen, wird es auch morgen nicht sein"
Sprichwort der Somali

München, 14.11.2023

I. Interne Kommunikation

1. Administration, Büro - *Udo Seidel*

Durch Corona bedingt, konnten wir in 2022 unsere JF und die Mitgliederversammlung nicht im EWH abhalten. Nur einmal trafen wir uns in der Weltwirtschaft. Unsere Besprechungen hielten wir vorwiegend im Netz ab. Website und Verwaltungssoftware haben sich eingespielt. Ein Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen. Unser Flyer wurde aktualisiert. Für eine leichtere Zusammenarbeit und Dokumentenpflege wurde auf ein Cloud-basiertes System umgestellt, das sich nun auch in der Praxis bewährt. Dieses Dokumentationssystem sollte noch intensiver genutzt werden.

2. Mitgliederentwicklung - Udo Seidel

Ende 2022 hatte unser Verein 109 Mitglieder, wir konnten drei neue gewinnen, 11 werden als aktiv geführt, wobei bei einigen die Mitarbeit zu hinterfragen ist. Deshalb bitten wir auch dieses Jahr die Mitglieder mit reduziertem Beitrag (Schüler-, Studententarif oder aktives Mitglied), zu überprüfen, ob die Reduzierung noch gerechtfertigt ist und ggf. dann den normalen Mindestbeitrag (40 €) zu entrichten, und uns dies mitzuteilen.
Da viele Adress- und Telekommunikationsdaten unserer Mitglieder nicht mehr stimmen, bitten wir bei Umzügen etc. um Änderungsmitteilungen.
Für Spenden und Mitgliedsbeiträge reichen zur Anerkennung beim Finanzamt bei Summen bis 200 € die Kontoauszüge aus. Wir bitten, bis zu diesem Betrag keine Spendenquittungen anzufordern.

3. Ertrags- und Vermögensübersicht - *Udo Seidel*

Ertragsübersicht 2022		
Chancen durch Bildung e. V.		
	2022	2022
Ideeller Bereich (Verein)		
Einnahmen		
Spenden	9.540,69 €	
Zuschuss aus Nachlass Dr. van Rossum	91.000,00 €	
Mitgliedsbeiträge	3.890,00 €	
Projektzuschüsse	96.633,61 €	
Mieteinnahmen	7.723,89 €	
Zinserträge	0,07 €	
	208.788,26 €	
Ausgaben		
Ausgaben in Zusammenhang mit geförderten Projekten in Malawi	260.203,94 €	
Verwaltungsausgaben	35.635,83 €	
	295.839,77 €	
Ergebnis ideeller Bereich		**-87.051,51 €**
Nachlass Frau Dr. van Rossum (Testamentsvollstreckung)		
Einnahmen		
Verkauf Wohnung Paris, Auflösung franz.Konten, Unkosten	256.858,99 €	
Mieteinnahmen	9.262,33 €	
div. Erstattungen, Kapitalerträge	3.359,64 €	
	269.480,96 €	
Ausgaben		
Testamentverwaltervergütung	59.500,00 €	
Verwaltungsausgaben	640,93 €	
Steuerberatung für CdB	6.000,00 €	
Auszahlung Projektzuschüsse an CdB	85.000,00 €	
Auflösung div. Konten, Anpassung Depotwert	15.621,51 €	
	166.762,44 €	
Ergebnis Nachlass		**102.718,52 €**
Vereinsergebnis		**15.667,01 €**

Das Vereinsergebnis liegt im negativen Bereich, da eine Überweisung von 102.000 € aus dem BMZ erst am 02.01.2023 auf unserem Konto eintraf. Sonst hätten wir positiv abschließen können.

II. Projekte in Malawi

1. Bau eines Schulblocks für die Mpata Secondary School

Ingrid Seidel und Ines Rehm; Finanzierung: Nachlass Theodora van Rossum

Im März 2022 schlossen Chancen durch Bildung und die Foundation for Community Support Services (FOCUS) in Malawi eine Vereinbarung über den Bau eines neuen Schulblocks für die Mpata Secondary School. Sie wurde 1998 in der ländlich gelegenen Gemeinde Mpata gegründet, die sich im Distrikt Karonga im Norden Malawis befindet. Die nächstgelegene öffentliche Secondary School befindet sich 6,5 km entfernt.
Zu Beginn des Jahres 2022 zählt die Mpata Secondary School 295 Schüler*innen (165 Jungen und 130 Mädchen), verfügt über acht Klassenzimmer, wobei sechs Klassenzimmer überall Risse aufweisen, da sie ohne Ringbalken gebaut wurden. Hinzu kommt, dass zwei dieser sechs Klassenzimmer gar nicht mehr genutzt werden, da ihre Dächer vom Wind so stark beschädigt wurden, dass es gefährlich wäre, sich darin aufzuhalten. Zudem wird ein Klassenzimmer als Zimmer für die Lehrer*innen genutzt und der Schulleiter hat bisher kein eigenes Büro.
Aus diesem Grund überwies Chancen durch Bildung 11.500 Euro für den Bau eines neuen Schulblocks. FOCUS war für die Realisierung des Projekts vor Ort zuständig und erhielt dafür 8% des Gesamtbudgets (920 Euro) als Verwaltungskostenpauschale.
Aufgrund deutlich gestiegener Preise wurden im August 2022 weitere 6.900 Euro für den Fertigbau überwiesen.
Im Dezember 2022 erhielten wir die Nachricht, dass der Schulblock mit insgesamt 26 Fenstern bis auf Malerarbeiten nun fertiggestellt sei. Zwei Räume in der Mitte des Blocks werden als Büro der Schulleiterin und ihrer Vertretung genutzt.

Neuer Schulblock der Mpata Secondary School – Dezember 2022

Einen Abschlussbericht mit Fotos kündigte FOCUS für das erste Quartal 2023 an.

2. Schulgärten und Schulmahlzeiten für sieben Grundschulen im Norden Malawis

Ines Rehm in Kooperation mit der Diocese of Mzuzu Education Comission (DOMEC)
Finanzierung: Christian-Liebig-Stiftung, Spende Theodora van Rossum, Eigenmittel CdB, Spende Clemens Dieterich

Maisanbau im Garten der KATULA Primary School 2022

Das in Kooperation mit der Diözese entwickelte Schulgärten- und Schulmahlzeitenprojekt an Primary Schools im Norden Malawis, welches im Juni 2017 startete, wurde auch im Jahr 2022 fortgeführt und weiterentwickelt. Jede Schule erhielt Saatgut (Mais, Bohnen, Soja) sowie Dünger. Die Eltern der Schüler*innen organisierten sich in School Garden Committees und bewirtschafteten die Schulgärten. Diese Saison steuerten sie neben ihrer Arbeitskraft teilweise auch Kürbissamen und/oder Süßkartoffelsetzlinge bei. Somit erhalten ihre Kinder vor dem Unterricht oder in der Pause eine Tasse warmen Porridge, den wiederum die Cooking Committees zubereiten. Auf diese Weise müssen ihre Kinder nicht mit leerem Magen lernen und sie können sich körperlich besser entwickeln, denn viele Familien haben nur eine Mahlzeit am Tag, nämlich das Abendessen.

Es wurden schriftliche Kooperationsvereinbarungen geschlossen und im Januar 2022 hat Chancen durch Bildung knapp 4.000 Euro an die Diözese, welche die Schulen mit Dünger und Saatgut belieferte, überwiesen.
Insgesamt konnte eine Ernte von mehr als sechs Tonnen eingefahren werden. Im Folgenden eine Übersicht über die jeweiligen Ernteerträge im Jahr 2022:

School	Size of garden/ acres	Maize/ kg	Beans/ kg	Soyabeans/ kg	Pumpkins/ kg	Sweet-potatoes/kg
CHINGULUWE	2 ½	1200				120
HONGA	4	400	20	60		80
JOLOWALE	3	810	36	324		162
KASULUWA	3	950	50		300	400
KATULA	3	450	20	20		
MAWENDE	3	520	75			
THIMALALA		120				200

Nach der Ernte füllten die School Garden und Cooking Committees Fragebögen aus, die der Evaluation und stetigen Weiterentwicklung des Projekts dienen sollen.
Einige Schulen äußerten Bedarf an Schulküchen mit Lagerräumen. An der MAWENDE Primary School wurde bereits angefangen, eine Schulküche in Eigeninitiative zu bauen, mangels finanzieller Mittel konnte sie jedoch nicht fertiggestellt werden. Chancen durch Bildung zieht nun in Erwägung, diese Kosten zu übernehmen.
Zudem äußerten einige Schulen Bedarf an neuen großen Kochtöpfen. Diese sollen für die nächste Saison bereitgestellt werden.
Da Dünger bei diesem Projekt schon immer ein teurer Kostenpunkt war, die Preise nochmals deutlich

gestiegen sind, wir insgesamt nachhaltiger und umweltschonender handeln wollen und zudem die Autonomie der Schulen unterstützen, starten wir 2023 mit der Einführung von sogenanntem organischem Bokashi-Dünger. Hierfür sind zunächst Trainings für die Eltern geplant.
Da teilweise der Bohnen- und vor allem der Sojabohnenanbau in einigen Gärten nicht erfolgreich war, werden die Schulen nochmals explizit gefragt, welches Saatgut ihrer Erfahrung nach gut gedeiht.

3. Stipendienprogramm - Teacher Training College und Nursing – *Clemens Dieterich*

Nach mehreren Jahren der Unterbrechung konnten wir dieses Jahr unser Nursing-Stipendium, in welchem ab 2005 24 Krankenschwestern ausgebildet worden waren, neu beleben. Das St. John's Institute for Health, dessen Direktor wir noch aus unserer Zusammenarbeit während seiner Zeit als Education Coordinator der Diözese Mzuzu kennen, wurde inzwischen aufgewertet zu einer universitären Einrichtung mit über 400 Ausbildungsplätzen. Zufällig erlangten wir Kenntnis von zwei jungen Frauen, deren Familien nicht mehr in der Lage waren, die Studiengebühren zu finanzieren.
Nachdem der Kampf gegen Verschwendung eines unserer vordringlichen Anliegen ist, da sich gerade Menschen in armen Ländern dies nicht leisten können, nahmen wir die Gelegenheit zum Anlass, ein neues kleines Programm aufzulegen, mit dem künftig jährlich zwei bis vier Studierende in der gleichen Situation gefördert werden sollen. Aus Sicht der Familien, die hier an ihre Grenzen gegangen sind, wäre es verheerend, wenn alle verfügbaren Mittel investiert werden und es dann am Ende trotzdem knapp nicht reicht. Höchst demotivierend, geradezu eine Strafe für vorbildliches Verhalten. Entsprechend sind die beiden Studentinnen nun in der zweiten Hälfte ihrer Ausbildung und werden sie in 2023 abschließen. Auch für 2023 wurde bereits angefragt für zwei weitere Kandidatinnen. Obwohl überwiegend Frauen diese Ausbildung ergreifen, sollen künftig aber auch junge Männer gefördert werden.
Am von CdB initiierten und aufgebauten Teacher Training College hat – darüber freuen wir uns besonders – der erste Jahrgang das Studium abgeschlossen! 137 Studierende nahmen an den Examen teil, 125 von ihnen waren erfolgreich, was einer Erfolgsquote von über 91% entspricht.
Mit diesem Erfolg haben seit Einführung des ersten Fernstudiums aus 2017 insgesamt 320 Lehrerinnen und Lehrer ihr Zertifikat erhalten, von denen 200 (Teil-) Stipendiaten waren. Weitere 400 befinden sich in aktuell in Ausbildung. Von diesen sind ca. 200 Teilnehmer des regulären neuen Jahrgangs, etwa 100 befinden sich bereits in der zweiten Hälfte der Ausbildung, und weitere 110 im Fernstudium.

Demonstrationsunterricht am Theodora van Rossum Teacher Training College

Viele der regulären Studierenden sind inzwischen Selbstzahler, während diejenigen im modularen Fernstudium überwiegend gefördert werden, bei nur kleinem Eigenanteil. Von den aktuell 137 Abgängern im Präsenz-Studium waren 13 Stipendiaten. Von den neu aufgenommenen steht die Zahl noch nicht ganz fest, da noch nachbelegt und gefiltert wird. Wir rechnen damit, dass es am Ende zehn neue Stipendien werden. Wir danken an dieser Stelle dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das dieses Projekt wesentlich mit unterstützt hat, sowie der Beratungsstelle für NGO's Bengo, welches uns v.a. im Vorlauf mit Rat und Tat zur Seite stand.

4. Smart Girls for Malawi / Nkhotakota-Stipendien - *Claudia Maier, Franziska Maier*

Dieses Jahr befanden sich neun Studierende in diesem Zweig des Stipendienprogramms: Eluby L., Hannah Y., Kondanani B., Vincent M., Kotana M., Pemphero D., Jean M. , Isaac C., Megi B.

Eluby studiert an der Malawi University of Business and Applied Sciences. Sie befindet sich aktuell im letzten Studienjahr und engagiert sich neben dem Studium als Sportlerin im Netball- und Basketballteam der Universität. Dank ihrer Leistungen im Netball (sie gehört zu den sieben besten Spielerinnen des Teams) konnte sie in einer Unterkunft auf dem Campus untergebracht werden. Der Basketballverein leistet auch charitative Arbeit, deren Erlöse an bedürftige Personen im Queen Eliszabeth Hospital gespendet werden. Eluby engagiert sich in einem Wohltätigkeitsverein namens Vessels for Change, welcher sich u. a. um Waisenkinder kümmert.

Hannah studiert „Chemical Engineering" an der Malawi University for Science and Technology und befindet sich aktuell in ihrem 3., dem vorletzten, Studienjahr. In ihrem letzten Studienprojekt befasste sie sich mit der Herstellung eines Saftes aus der Hibiskusblüte, welcher die Hämoglobinproduktion im Körper anregen und somit Fälle von Anämie reduzieren soll. In ihrem Studium hat Hannah auch die Gelegenheit, mögliche künftige Arbeitsplätze kennenzulernen, z. B. in der Nchalo Sugar Production Company. In ihrem Bericht kündigt sie an, dass die Preise in Malawi stark gestiegen sind, somit auch die Kosten für ihr Studium. Die Studiengebühr wurde von 450.000 MWK pro Jahr auf 650.000 MWK erhöht, der Preis für die Unterkunft hat sich von 80.000 MWK auf 160.000 MWK verdoppelt. Hannah erzielte nicht in allen Fächern gute Leistungen, schaffte jedoch dennoch die Abschlussprüfungen.

Kondanani wird an der Daeyang University zur Krankenschwester und Hebamme ausgebildet und steht aktuell kurz vor dem Abschluss. In ihrem Bericht bedankt sie sich ausgesprochen herzlich für die Unterstützung. Sie kann tatsächlich sehr stolz auf sich sein, da sie die erste in ihrer Familie mit einem Universitätsabschluss ist. Nach ihrem Bachelor strebt sie einen Masterabschluss an.

Im Februar 2023 hat Vincent, der an der University of Livingstonia Gesundheitsmanagement studierte, sein Studium erfolgreich abgeschlossen. Während des Studiums absolvierte er diverse Praktika im öffentlichen Gesundheitswesen und arbeitete ehrenamtlich für eine Klinik. Dort beschäftigte er sich mit der Datenverarbeitung im Health Information Management System und durfte auch in der Klinikapotheke assistieren. Er bedankt sich sehr für die Unterstützung, die ihm das Erreichen eines Bachelor-Abschlusses möglich gemacht hat.

Kotana studiert Procurement and Supply Chain Management (BA). Er befindet sich nun im dritten Semester, ist dem Volleyballteam der Universität beigetreten und betätigt sich ehrenamtlich bei der SCOM, der christlichen, studentischen Gemeinschaft von Malawi. Damit fühlt er sich nun deutlich mehr an der Universität angekommen und integriert. Allerdings ist er aktuell immer noch bei Isaac untergebracht und bittet, wenn möglich, um Unterstützung für eine Unterkunft.

Jean studiert Social Science in Development Studies. Von ihr liegt lediglich ein Studienbericht vor, welcher zeigt, dass sie in allen belegten Fächern bestanden hat.

Pemphero studiert Landwirtschaft (BA) an der Lilongwe University Agriculture and Natural Resources. Sie kommt in ihrem Studium sehr gut zurecht und freut sich über die Fortschritte und das Wissen, das ihr das Studium bringt. Sie bedankt sich ausdrücklich für die Unterstützung.

Die Berichte von Isaac und Meggi stehen momentan leider noch aus.

5. Salima School Sponsoring – *Elena Ziegler-Ruiz, Henrike Schröder*

Das Schuljahr 2022 war unser Beitrittsjahr zum Verein Chancen durch Bildung e.V., und außerdem ein Jahr der Turbulenzen und Umstrukturierung. Da es auch in Malawi Probleme mit dem Covid 19-Virus gab, wurden Start- und Enddatum des Schuljahres 2022 verschoben auf den 04.01.22 bzw. 09.09.22. An den Sekundarschulen in Senga Bay gab es viel Unterrichts-ausfall, daher beschlossen wir unsere StipendiatInnen von ihren ursprünglich selbstausgesuchten Sekundarschulen (Parachute und Miracle Valley) zu exmatrikulieren und alle zusammen an den Abendkursen der Salima Secondary School einzuschreiben, welche in einiger Distanz zum Heimatdorf der Schüler liegt. Daher mieteten wir zwei Wohnräume für die Schüler (je einer für die Mädchen und einer für die Jungen). Lediglich ein Schüler blieb auf seiner Sekundarschule Cornerstone, da diese keine Probleme bereitete. Außerdem nahmen wir auf Anregen von Patricia eine fleißige junge Frau als neue Stipendiatin auf, die dadurch ihre Sekundarschulbildung in Form 3 *(entspricht 11. Klasse in D.)* fortsetzen konnte und aus einer akut gefährlichen Lebenssituation geholfen werden konnte.
Das Schuljahr 2022/23 begann ebenfalls einen Monat später als sonst: 10.10.22-21.06.23. Wir nahmen unseren ersten College-Stipendiaten auf: A. hatte sich selbstständig um ein

Zwei Stipendiatinnen posieren in ihren neuen Schuluniformen für ein Foto. Im Sommer 2023 haben sie voraussichtlich ihren Sekundarschulabschluss geschafft!

Regierungsstipendium am Salima Technical College für den Schreinerberuf beworben und dieses auch bekommen. Da es sich dabei nur um eine Teilfinanzierung handelte und er den Restbetrag nicht bezahlen konnte, bewarb er sich bei uns für ein Stipendium. Fünf StipendiatInnen starteten in Form 4 der Sekundarschule und werden die Sekundarschule voraussichtlich im Sommer 2023 beenden, ein Schüler lernt in Form 3.

6. Schul- und Gemeindeentwicklungsprogramm Enukweni – *Clemens Dieterich*

In diesem Projekt verbanden wir das Schulspeisungsprogramm mit baulichen Maßnahmen an den Schulen im Zielgebiet, um die Situation insgesamt zu verbessern. An zehn der 15 Schulen ergab sich ein Bedarf an zusätzlichen Latrinen, Schulgebäuden und Lehrerwohnungen, und wir entschlossen uns, die dringlichsten zu ermöglichen. Neben einigen Neubauten wurden auch verschiedene Reparaturen durchgeführt, an zwei Schulblocks Dächer nach Sturmschäden instandgesetzt, sowie eine Brücke gebaut.

Bei den Schulgärten ist es wichtig, diese mittelfristig auf nachhaltige Landwirtschaft umzustellen, da sie ansonsten dauerhaft auf Zuschüsse angewiesen sind. Der Einsatz von Dünger ist sehr teuer, und in manchen Jahren entsprechen die Erträge nicht den eingesetzten Aufwänden. Es ist deshalb vorgesehen, die Gemeinden zu schulen, wie sie auf nachhaltigen Tiefbettanbau umsteigen und Dünger selbst produzieren können. Zwar ist diese Technik vergleichsweise arbeitsintensiv, aber die Erträge können sich mehr als verdoppeln, bei gleichzeitig sinkenden Kosten. Die Umsetzung erfordert allerdings einen langen Atem, d.h. die Gemeinden benötigen auch nachlaufend Unterstützung, zumal aufgrund der langen Corona-Schulschließungen nur ein Teil der Trainings stattfinden konnte.

Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, wirkt sich eine Schulspeisung unmittelbar auf viele relevante Parameter des Bildungserfolgs aus. Die Zahl der Einschreibungen an den Schulen nahm deutlich zu, der Anteil an Wiederholern sank von einem Viertel auf unter zehn Prozent, und auch die Zahl der Krankmeldungen sank deutlich. Doch leider machte uns die Pandemie hier einen dicken Strich durch die Rechnung. Nach ersten Zahlen haben wir bis zu 50% Wiederholer – kein Wunder, waren die Schulen doch teils mehr als ein halbes Jahr geschlossen. Es wird wohl einige Zeit dauern, bis wir hier wieder unter zehn Prozent kommen. Allerdings hoffen wir, dass durch unser Nachmittagsschulprogramm viele Schüler Stoff nachholen können – falls sie schon berufstätig sind ggf. auch nebenberuflich.

Leider kam es in diesem Projekt, analog zur Sekundarschule in Malokotera, zu Unregelmäßigkeiten mit den lokalen Partnern, die unsere lange coronabedingte Abwesenheit dazu nutzten, die vereinbarten Standards zu unterlaufen und Mittel dem geplanten Zweck zu entfremden. Zwar waren Berichte und Fotos geschickt worden, aber im Zeitverlauf stellte sich heraus, dass die Gebäude in Abmessung und Qualität nicht dem Vereinbarten entsprachen, und auch die Abrechnungen manipuliert waren. Wir mussten deshalb die Zusammenarbeit mit der betreffenden NGO beenden und ein Verfahren bei der nationalen Aufsicht für NGO's einleiten, welches sich inzwischen schon mehrere Monate hinzieht.

Dennoch konnten die beiden Hauptziele des Projekts erreicht werden. Die meisten Bauarbeiten wurden durchgeführt und erfüllen ihren Zweck, sogar ein kleines Pilotprojekt im Stampflehmbau konnten wir umsetzen. Auch die Schulspeisung läuft, obwohl die Unterstützung für längere Zeit ausgesetzt war. Die Kommunen haben den Wert der Schulspeisung erkannt und sie auch ohne externe Anleitung weitergeführt.

Der Beginn einer neuen Ära: Unser erstes Stampflehmgebäude, eine Schulküche mit Lagerraum in der Gemeinde Msikinya. Mittelfristiges Ziel: Verringerung des CO2-Ausstoßes um 70%.

Aufgrund der Pandemie und der zuletzt stark gestiegenen Düngerpreise konnte in 2022 – in Bezug auf den Anbau bereits nach Ende des Projekts – nur ein Teil der Felder bewirtschaftet werden, weshalb auch die Schulspeisungen nicht im geplanten Umfang stattfinden werden können. Dennoch blieben die Gemeinden im Programm, und für das nächste Jahr sind sie anderen gegenüber im Vorteil, da sie wegen der Schulungen den Anteil an industriellem Dünger noch weiter zurückfahren und so für die Ernte 2024 auf deutlich höhere Erträge als andere Bauern hoffen können. Auch unsere Schulspeisungen sollten dann wieder auf Vorkrisenniveau laufen.

7. Multiprojekt Malokotera: Sekundarschule mit Hostels, Schulgärten und Corona-Nachmittagsschulen an 50 Schulen – *Clemens Dieterich*

Im Oktober 2021 begann unser aktuell größtes Projekt, welches den Bau einer Sekundarschule, den Ausbau des Schulspeisungs- und Schulgartenprogramms um 18 weitere Schulen, sowie Nachmittags-unterricht an 50 Schulen für die nächsten anderthalb Jahre umfassten sollte.

Der erste Schulblock, ein Lehrerhaus und Latrinen waren bereits früh fast fertig, sodass zunächst geplant war, im Frühjahr zu eröffnen. Leider waren wir aufgrund der oben bereits genannten Unregel-mäßigkeiten allerdings gezwungen, die Zusammenarbeit mit der beauftragten NGO zu beenden und das Projekt einem unser anderen Partner zu übertragen. Diese Übertragung nahm mehrere Monate in Anspruch, weshalb erst im Spätherbst mit weiteren Arbeiten begonnen werden konnte.
Auch diese gestalteten sich schwierig, da die Gemeinden aufgrund der Erfahrungen mit der früheren NGO misstrauisch waren und wir das Vertrauen erst wieder zurückgewinnen mussten. Teils spielten auch lokale Zwistigkeiten eine Rolle. Auch jetzt, nach fast einem Jahr, kämpfen wir noch um die zugesagten Ziegel und die Unterstützung in Form von Arbeitskraft, doch immerhin zeigen sich hier nun die ersten Erfolge.

Dieses und nächstes Jahr soll die Schule weiter ausgebaut werden und schließlich eine Kapazität von 400 Schülern aufweisen, von denen 160 in den beiden Hostels auf dem Campus leben können. Dies ist erforderlich, da es nach wie vor viel zu wenige Sekundarschulen gibt, die für viele Kinder zu weit vom Heimatort entfernt liegen. Mit der neuen Schule wird eine große Lücke in der Region geschlossen, und auch Kinder aus benachbarten Regionen haben nun deutlich verbesserte Chancen, einen Schulplatz zu bekommen. Die Eröffnung der Schule ist nun für den September 2023 geplant.

Bei der Auswahl von Setzlingen für das DBF Projekt: Bäume in den Feldern erlauben Verschattungsmanagement und verbessern die Nährstoffsituation wie auch den Wasserhaushalt

Das Teilprojekt Nachmittagsschulen dient dazu, Schüler, die aufgrund der Corona-Schließungen zu viel versäumt haben bzw. die ganz aus der Schule herausgefallen sind, wieder in den Unterricht integrieren zu können, und ihnen ggf. auch nebenberuflich einen Abschluss zu ermöglichen oder zu ersparen, eine Klasse wiederholen zu müssen.
Während wir hier zu Beginn nur mit Hilfslehrern geplant hatten, konnten wir das Projekt auf Anregung durch unser TTC in Bezug auf die Volunteer Teacher nun zu einem Fernstudium ausbauen. Da die Studenten eingewilligt haben, einen Teil der zusätzlichen Kosten abzudecken, funktioniert diese Änderung für uns weitgehend kostenneutral, während die Studenten am Ende der nunmehr zweieinhalb Jahre ihr Diplom für einen Bruchteil der üblichen Kosten bekommen – für alle Beteiligten ein erheblicher Vorteil!

8. Kleinprojekte

Natürlich wurden auch dieses Jahr wieder verschiedene Kleinprojekte durchgeführt. So erhielt ein Waisenhaus in der Nähe von Zomba einen Zuschuss zur Fertigstellung des Wohngebäudes, und ein erstes „Green Concrete“ Projekt in Tansania wurde unterstützt mit dem Bau eines Brennofens zur Erzeugung von Asche, die zur Verwendung als Baustoff geeignet ist.

III. Ausblick 2023/25 – *Clemens Dieterich*

CdB Schwerpunkte: Bildung – Ernährungssicherheit – Einkommen – Nachhaltigkeit – nachhaltiges Bauen

War schon das Jahr 2021 eine Herausforderung, sollte sich herausstellen, dass 2022 noch deutlich schlimmer war – ganz speziell auch für unseren Verein. Die Erkenntnis, nach 33 Jahren erstmals Opfer betrügerischer Machenschaften geworden zu sein, war nicht leicht zu ertragen, und auch die Bereinigung der Schäden wird uns noch eine Weile beschäftigen.

Doch diese Dinge sind vorübergehender Natur, weit gravierender sind die Auswirkungen der Doppelkrise Covid-19 und Ukrainekrieg für Afrika. Hat schon die Pandemie die Widerstandsfähigkeit der Menschen in Malawi an ihre Grenzen (und darüber hinaus) belastet, machen die Kriegsfolgen die Situation unerträglich. Praktisch alle Menschen, mit denen wir zu tun haben, haben ihre Rücklagen

aufgebraucht, auch der kleine Mittelstand hat keine Reserven mehr, und nahezu jeder, den man um einen Gefallen bittet, muss erst Geld oder Benzin borgen (falls überhaupt welches zu bekommen ist), um auch nur kleinste Tätigkeiten auszuführen, die etwa zur Vorbereitung von Projekten notwendig sind. Viele ziehen sich über Wochen zurück oder sind nicht erreichbar, weil sie uralte Handys oder Computer nicht ersetzen oder sich die Telefonkarte nicht leisten können. Hinzu kommen die massiven Stromausfälle, seit ein Zyklon vor anderthalb Jahren ein großes Wasserkraftwerk zerstört hat. Meist gibt es nur wenige Stunden am Tag Strom, manchmal auch drei Tage gar keinen. Wir erwähnen dies, weil unter diesen Umständen auch unsere Arbeit deutlich erschwert bis unmöglich ist. Es hakt an allen Stellen, an denen es haken kann, und alleine die hieraus resultierende Langsamkeit der meisten Vorgänge ist manchmal nur schwer zu auszuhalten.

Umso wichtiger ist es, auch das Positive zu sehen. So hat, wie oben bereits beschrieben, der erste Jahrgang unseres Teacher Training College in Mzambazi erfolgreich abgeschlossen, und wir konnten mit der neuen Partner-NGO einige Projekte weiter vorantreiben, trotz vieler Schwierigkeiten.

An unserer Partnerschule Msikinya konnten wir unser erstes kleines Stampflehm-Testgebäude – eine Schulküche mit Lager – bauen, und damit unsere Initiative für nachhaltiges Bauen einen entscheidenden Schritt voranbringen. Die Suche nach Kooperationspartnern in diesem Bereich ergab auch einige hoffnungsvolle Kontakte, und einer unserer Partner konnte an einem Workshop zum Thema Nachhaltiges Bauen (SUSCON), den die TU München in Daressalam/Tansania veranstaltete, für die Universität Mzuzu teilnehmen.

Für die Zukunft sind damit die Weichen teils schon gestellt. Auch 2023 wollen wir das Schulspeisungsprojekt weiter in der Fläche ausdehnen, und hierfür eine Art Franchise-Ansatz entwickeln, der die Kosten und v.a. den Betreuungsaufwand reduziert. Mittelfristig soll so für einen Großteil der Kinder in unseren Projektregionen eine Schulmahlzeit sichergestellt werden. Aktuell ist dies an ca. hundert der 280 Schulen im Distrikt der Fall – wir haben also noch einen langen Weg vor uns. Da der finanzielle Aufwand nach ein paar Jahren aber deutlich zurückgeht, hoffen wir, jedes Jahr zehn bis zwanzig Schulen aufnehmen zu können, also so viele, wie im gleichen Jahr in den bisherigen Projekten einen hohen Grad an Autonomie erreicht haben. Insgesamt ändert sich so die Zahl der aktiv betreuten Schulen kaum. Nachdem aber mit Ermüdungserscheinungen in den Gemeinden zu rechnen ist, werden wir aber auf jeden Fall auch nach Ende der Maßnahmen in Kontakt bleiben.

Nachhaltiges Bauen und Verbesserung der Einkommen

Für 2023 planen wir nun den Bau eines weiteren Stampflehmgebäudes – diesmal den Prototypen eines Schulblocks, der mit wesentlich weniger Ziegeln und Zement auskommt und somit einen deutlich geringeren CO2-Abdruck hinterlässt. Erreicht wird dies über die Verwendung von Stampflehm sowie von Pflanzenasche als Zementersatz. Zur Erstellung der Pläne des nachhaltigen und zudem erdbebensicheren Prototyps konnten wir einen Partner der Universität Linz gewinnen. Um den notwendigen Wissenstransfer sicherzustellen, soll auch eine Ausbildung vor Ort angeboten werden, wenn es sich zeitlich einrichten lässt.
Als weiterer Schwerpunkt zeichnet sich die Stärkung lokaler Einkommen ab. Hier wäre mit der Gewinnung von Asche schon ein Schritt getan, dazu planen wir, Schulungen zur Produktion von Saatgut anzubieten, für traditionelle Sorten bzw. Züchtungen aus diesen. Auch ein System zur Vermarktung soll geschaffen werden, z.B. über regionale Messen oder Märkte.
Darüber hinaus diskutieren wir mit unseren Partnern Maßnahmen, die die Haltbarkeit oder die Marktgängigkeit verbessern, über erste Verarbeitungen (z.B. Erdnussbutter) und/oder verbesserte Verpackungen, nicht zuletzt eine größere Vielfalt im Ackerbau.
Zur Verbesserung und Diversifizierung der Einkommen tragen natürlich auch die vielen Lehrergehälter bei. Nachdem v.a. die geförderten Studentinnen und Studenten gezielt aus ländlichen Regionen ausgewählt werden, verbessern sie für ihre Herkunftsfamilien und -regionen die Einkommensstruktur –

weg von der Abhängigkeit von Landwirtschaft. Mit den über 200 Absolventen aus den Stipendienprogrammen profitieren hier schon viele Gemeinden, auch in Bezug auf ihre Resilienz gegenüber Klimaschwankungen, d.h. deren Auswirkungen auf die Ernten.

Wie immer bedanken wir uns an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern, Spendern und Förderern, aber auch bei denen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen oder Tipps geben, wer uns bei der Lösung eines Problems helfen kann. In diesem Jahr geht unser besonderer Dank an Mareike Thiedeitz von der TU München und Wolfram Schmidt von der Bundesanstalt für Materialforschung, für ihre Unterstützung bei Entwicklung und Umsetzung unserer Green Concrete-Vorhaben, an die Familie-Eickelberg-Stiftung für die umfangreiche Unterstützung hierbei, sowie an Markus Dobmeier von der TU Linz, der für uns die Pläne für den Stampflehm-Schulblock-Prototypen erstellte uns damit beim Thema ‚nachhaltiges Bauen' einen weiteren wichtigen Schritt vorangebracht hat.

Im Namen der Aktiven von Chancen durch Bildung e.V. herzlichen Dank für die bisherige und hoffentlich auch künftige Unterstützung!

Zikomo kwambiri!

Clemens Dieterich